

Prof. Dr. Alfred Toth

Zeichenwerte und Zeichenorte

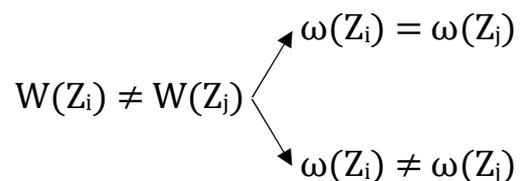
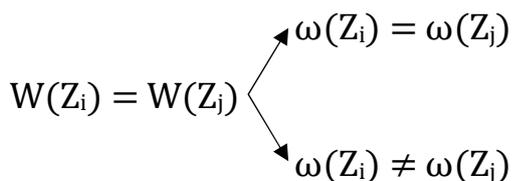
1. Die klassische peircesche Semiotik kennt nur Zeichenwerte, aber keine Zeichenorte (vgl. Toth 2020). Entsprechend kann es Gleichheit und Ungleichheit nur bei den Zahlenwerten der Relationen geben. Für das Zeichen Z gilt hingegen in der ortsfunktionalen Semiotik

$$Z_i(\omega_j) = Z_k(\omega_l) \quad \text{gdw. } Z_i = Z_k \text{ und } \omega_j = \omega_l.$$

denn Zeichen werden hier genauso wie andere Objekte, etwa Autos, gezählt. In der nachstehenden Photographie sind die beiden Autos gleich, aber natürlich nicht identisch (denn Identität ist eine 1-stellige, Gleichheit aber eine 2-stellige Relation), d.h. die beiden Autos haben gleiche «Werte», aber sie stehen an verschiedenen Orten.



Was Gleichheit und Ungleichheit anbetrifft, ergeben sich folgende 4 kombinatorische Möglichkeiten.



2. Im folgenden besprechen wir die vier möglichen Fälle und geben je ein ontisches Modell.

2.1. $W(Z_i) = W(Z_j)$

2.1.1. $\omega(Z_i) = \omega(Z_j)$

Zwei Zeichen haben den gleichen Wert und den gleichen Ort. Beachte, daß diese Kombination unter den drei ortsfunktionalen Zählweisen (vgl. Toth 2016) nur bei Subjazenzenz möglich ist.



Rue de Clichy, Paris

2.1.2. $\omega(Z_i) \neq \omega(Z_j)$

Zwei Zeichen haben den gleichen Wert, aber ungleichen Ort.



Rue de Montyon, Paris

2.2. $W(Z_i) \neq W(Z_j)$

2.2.1. $\omega(Z_i) = \omega(Z_j)$

Zwei Zeichen haben ungleichen Wert, aber gleichen Ort. Auch dieser Fall ist natürlich nur bei Subjanzenz möglich.



Rue de la Michodière, Paris

2.2.2. $\omega(Z_i) \neq \omega(Z_j)$

Zwei Zeichen haben ungleichen Wert und ungleichen Ort.



Rue Montorgueil, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Die Verortung des Zeichens. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics, 2020

15.10.2020